



Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung

Mobbing in der Schule als Systemproblem

Fachtagung

8. März 2011

JugendAkademie Bad Segeberg



Einführung

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung

Hüter: Schulen der Zukunft

www.sinn-stiftung.eu/service/schulen-der-zukunft.html



Zitat:

Mechthild Schäfer, UNI München:

"Schule ist ein angstbesetztes System. Schüler haben Angst vor Lehrern und Mitschülern, Lehrer haben Angst vor Eltern und Schulleitern. Die fürchten die Schulaufsicht, und die Eltern haben Angst vor Lehrern und schlechten Noten.“ (stern 10.9.09)

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Mehrebenenkonzept

Einführung

Makroebene = gesellschaftliche Entwicklung im Kontext von Strukturveränderungen außerhalb von Schule

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Mesoebene = Institution Schule in ihrer gesellschaftlichen Funktion. Schule ist Teil der Gesellschaft, in ihr spiegeln sich gesellschaftliche Verhältnisse wider.

Schule

Schlussfolgerung

Mikroebene = Phänomen Mobbing als Einstellungs- und Handlungsmuster



Warum dieses Thema 1?

Verbale Gewalt unter SchülerInnen ist weitaus häufiger als körperliche Gewalt und ist in den letzten Jahren angestiegen (vgl. z B. Heitmeyer, Bründel, Baier et al.). Es hat eine Steigerung der Schikanen gegen Lehrkräfte stattgefunden (z. B. Cybermobbing)

Mobbingprozesse treten im Schulalltag nicht zufällig auf, sondern sind auf besondere Strukturen zurückzuführen, die sich aus strukturellen, sozialen und persönlichen Bedingungen ergeben, die sich wechselseitig beeinflussen.

Praxis zeigt: Individual-/ Klassenansatz greift in der Prävention und Intervention zu kurz.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Warum dieses Thema 2?

Mobbingopfer- und Täter bringen zum Teil ein systembedingtes (Gesellschaft, Elternhaus, Schule) Problembündel mit

Cybermobbing hat zu einer stärkeren Verschränkung von Schule und Privatem geführt und bedarf eines stärkeren Austauschs zwischen privater und öffentlicher Erziehung

Bei Mobbingprävention und- intervention müssen systemische Faktoren berücksichtigt werden.

Eine selbstkritische Reflexion der Eigenanteile bei der Entstehung von Mobbing muss von Schule geleistet werden.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Leuphana Universität Lüneburg, 2008 mit DAK)

1859 SchülerInnen

- Mehr als 50 % hatten Erfahrungen mit Mobbing, sowohl als Täter/-in, als Opfer oder beides.
- Fast 33 % waren Opfer von Mobbing und Gewalt, davon 12 % wiederholt.
- 20 % der Mädchen und 25 % der Junge haben andere einmal schikaniert oder fertig gemacht, 15 Prozent der Schüler/-innen mehrfach.
- 47 % der Mobbingopfer schätzten das Lehrerverhalten und Schulklima negativ ein.
- 14 Prozent der Mobbingopfer leiden unter regelmäßig auftretenden psychosomatischen Beschwerden (z. B. Kopf-, Rücken-, Bauchschmerzen, Schlafstörungen).

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Baier/Pfeiffer et al., KFN 2009

~ 45.000 SchülerInnen bundesweit, 9. Kl.

- 43,9 % Hänkeln durch Mitschüler
- 19,1 % Mobbingopfer
- Eingreifen der Lehrer hat Einfluss auf das Risiko von Mobbingereferenzen: 13,0 % der Schüler an Schulen, an denen nicht oder kaum, 8,2 % der Schüler an Schulen, an denen eingegriffen wird
- 75,2 % erzählten anderen Personen davon (69,7 % Freunden, 65,3 % Eltern, 30 % Lehrkräften)
- 80,1 % aller Mobbingtaten fanden in der Schule bzw. auf dem Weg zur Schule statt, bei Gewalttaten nur zu 23,1 %.
- 25 % wurden von Lehrkräften lächerlich gemacht bzw. gemein behandelt, 2,5 % wurden geschlagen.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Baier/Pfeiffer et al., KFN 2010

2590 SchülerInnen in Sachsen-Anhalt, 9. Kl.

- 29,7 % Mobbingopfer einmal im Leben, 19,1 % in den letzten 12 Monaten (Mädchen 21,6 %, Jungen 16,8 %)
- Keine Schulformunterschiede
- 80,1 % der Aktionen finden in der Schule/ auf dem Schulweg statt
- 6,0 % der Opfer hatten einen materiellen, 18,4 % körperlichen Schaden
- Schüler, die in den letzten 12 Monaten mind. 5 mal gemobbt wurden, unterliegen höheren familiären Belastungen (Scheidung, Umzug, Gewalt in der Familie, Zuwendung, Probleme mit den Eltern - jedoch nicht signifikant)

Metaanalyse von Schuster: ~ 5 % werden gemobbt.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Einführung

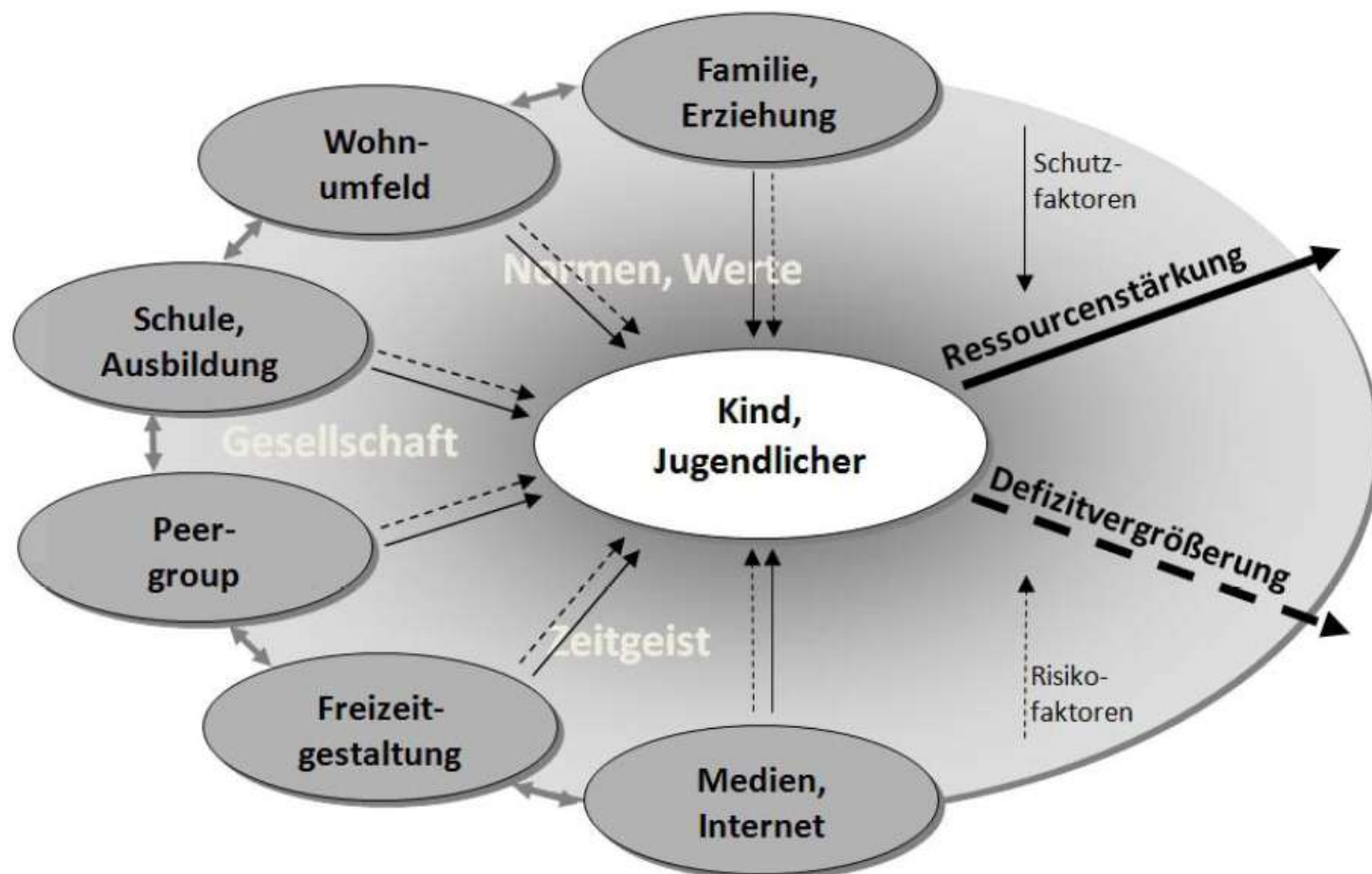
Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung





Gesellschaft

Mobbing hat gesellschaftliche Ursachen, ist aber im Kern ein Kommunikations- und Interaktionsproblem.

- **Wirtschaft:** Wachsende Produktivität, Gewinnmaximierung bei sinkendem Bedarf, Arbeitsflexibilisierung, Ökonomisierung: Bewertung nach Effizienz und Nützlichkeit als Grundprinzip, Konkurrenzdenken.
- **Schichtzugehörigkeit:** Mischung klassen- und schichtspezifischer Kreise, Auflösung der 60% umfassenden Mittelschicht, Gefahr sozialen Abstiegs und Statusverlust.
- **Wertewandel:** Verschiebung der Ich-Wir-Balance, „alles hat seine Berechtigung“, Solidarität = Auslaufmodell, Null-Bock-Mentalität. Folge: Eigennutzorientiertes Verhalten (z. B. Sich-Durch-setzen, soziale Ab- und Ausgrenzung) nimmt zu.
- **Individualisierung:** + mehr Muster- und Normenvielfalt, unterschiedliche Lebensstile
 - Zwang zur eigenen Entscheidung, Verlust von Bindung und Sicherheit

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Lebensumfeld-Erziehung

Konflikte der Eltern

- Arbeitsdruck, wenig Zeit, wenig Betreuungsmöglichkeit
- Arbeitslosigkeit, Verschuldung
- Eltern = Vorbild für **destruktiven Umgang mit Konflikten**
- **Verlust** von Bezugspersonen, Scheidungsrate 40%, **Vernachlässigung**,

Mangel an Erziehungsfertigkeiten der Eltern

- zu viele (wenige) **Grenzen und Regeln**
- zu wenig **Interesse und Begleitung**
- zu wenig **Lob und Wertschätzung**
- zu viel **Bestrafung** (keine Hilfe bei Fehlerüberwindung)
- zu selten gemeinsame **Problemlösung** im Interesse aller

Normen und Werte in der Erziehung

- **Egoismus und Durchsetzung** statt Solidarität und Empathie
- Aggressivität als erwartete **männliche** Eigenschaft
- Fit für den **Verteilungskampf** um Lebenschancen

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Medien

Medien sind ein wesentlicher Sozialisationsfaktor mit wert- und normsetzender Funktion

Medien:

Vorbildwirkung: Respektlosigkeit, verbale, psychische und physische Gewalt ist tagtäglicher Bestandteil von Medien und suggeriert, es sind „normale“ bzw. erfolgreiche Mittel zu Macht, Prestige, Wohlstand. Anreiz zur Nachahmung, jedoch *kein monokausaler* Zusammenhang.

Lebensumfeld: Wer Aggressivität und Gewalt real erfährt, reagiert stärker auf Gewalt als Medienbotschaft.

Verbreitung: 84 % aller Cyermobbing-Akteure sind auch Täter/innen beim direktem Mobbing.

Eltern: 45% geben Fernsehen, Internet und Videospiele die Schuld am Mobbing in der Schule.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Eltern- Schule

Eltern setzen auf Kompensation durch Schule:

- guter Schulabschluss als Garant für Zukunftschancen
Übernahme erzieherischer Funktionen durch Schule
(Sozialverhalten, Leistungsmotivation, Arbeitstechnik)

Schule setzt auf Kompensation durch Eltern:

- beschränkte Ressourcen: volle Klassen, wenig Lehrkräfte, hohe Stundenzahlen, viel Stoff
- eingeschränkte Möglichkeit der Lehrer für präventive und kompensatorische Pädagogik
- Konzentrationsprobleme, Störungen des Lern- und Sozialverhaltens

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



System Schule

Schule hat eigene Umgangsregeln:

Teils konsequente Einhaltung, teils aber nicht

➔ **rechts- und kontrollfreier Raum, SchülerInnen machen Regeln selbst**

Klare Hierarchie:

**wenige Erwachsene—sehr viele Kinder- und Jugendliche,
Beurteilung findet von Erwachsenen statt**

➔ **Lehrkräfte nehmen Vorbildfunktion ein**

Lerngruppen sind altershomogen:

**Macht-, Rangordnung, Konkurrenz, Zwang zur Anpassung,
mehr Vereinsamung, kein räumlicher Entzug möglich**

➔ **Mobbing wird erleichtert**

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



System Schule

Einführung

Gesellschaftliche Qualifikations- und Selektionsfunktion

Nicht erreichtes Bildungsziel führt zu weniger Lebenschancen

➔ verstärkter Konkurrenzdruck

Untersuchungen

Defizitorientierung:

Prinzip: Suchen nach Schwächen, statt Stärken entdecken und fördern. PISA-verengt Anerkennungsmöglichkeiten noch stärker auf wirtschaftlich verwertbare Leistungen.

➔ Selektionsangst steigt.

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Bedeutung für SchülerInnen:

Schule hat Integrationsfunktion: verstärkte Ungleichheit und Statuslabilität weichen diese auf.

Schule erzeugt individuelle Belastungen, Instabile Klassengemeinschaft und fehlende Anerkennung durch Lehrkräfte und MitschülerInnen schafft Frustration.

➔ verbale Gewalt ist effektives und attraktives Mittel, um Anerkennung zu bekommen,

Schlussfolgerung



Lehrkräfte und Mobbing

„Pädagogen blind, überfordert und ignorant

Eine Verwahrlosung der Sitten konstatieren Pädagogen. Und umgekehrt klagen Opfer und die Eltern der gemobbten Kinder, dass der Großteil der Lehrer Bullying entweder nicht wahrnimmt oder stillschweigend ignoriert. Die Auswirkungen seelischer Erniedrigung können zuweilen noch Jahrzehnte später das Leben vermiesen“ (stern, 10.09.09)

- Werden Konflikte nicht bemerkt bzw. unzureichend gelöst besteht die Gefahr einer zunehmenden Personifizierung und Umleitung sachlicher Streitpunkte auf Sündenböcke
- Es wird zu lange gewartet, bis interveniert wird, sodass sich die Mobbing-Spirale in Gang setzt.
- Inkonsequentes und unklares Verhalten bei Mobbing hat „legitimatorische Wirkung“ und erhöht das Risiko weiterer Schikanen erheblich

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

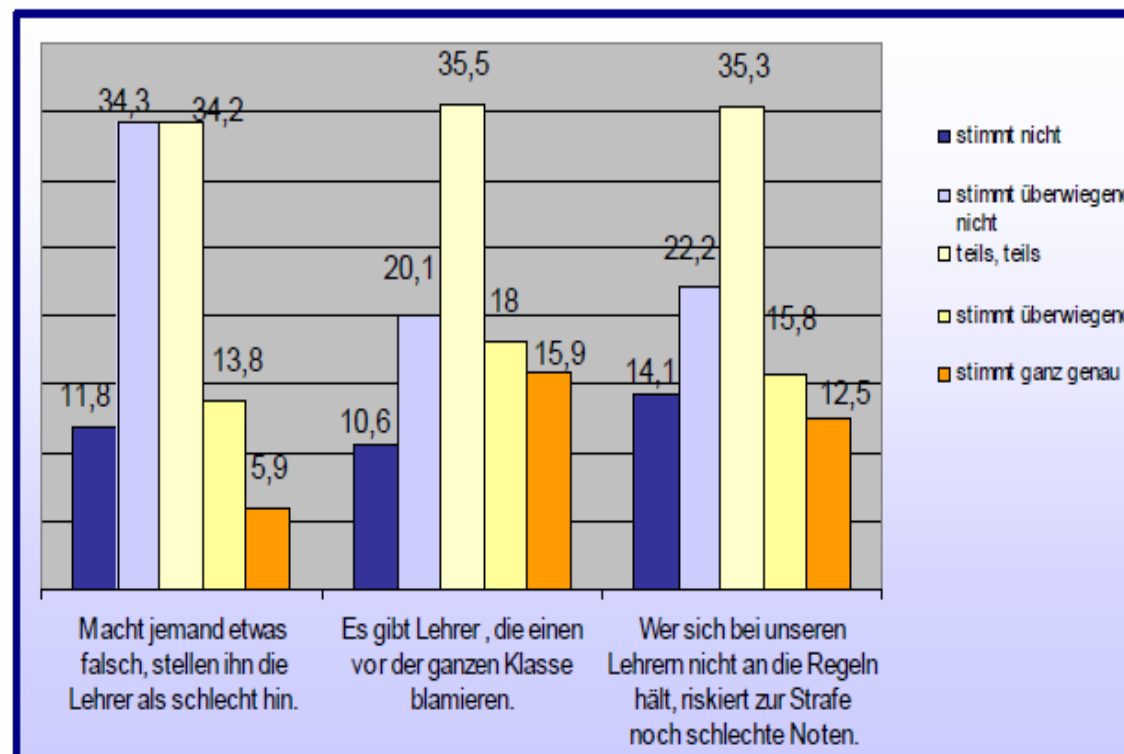
Schlussfolgerung



Lehrerhandeln

● Lehrermobbing aus der Schülerperspektive

- Pejoratives Lehrerhandeln: „Das kommt an unserer Schule vor“.



vgl. Melzer: DPT (2008)

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Schulleitung

Zentrale Funktionen:

- Schulentwicklung und Schulklima,
- Förderung von Teamentwicklung,
- Verantwortung für psychisches Wohlbefinden der SchülerInnen und Lehrkräfte,
- Beratung und Unterstützung für Lehrkräfte, die Mobbing-Vorfälle in der Klasse haben bzw. selbst gemobbt werden auch wenn sie pädagogisch und menschlich nicht einer Meinung sind.
- Lehrkräften Freiräume zur Stärkung der Klassengemeinschaft geben,
- Für die Durchführung eines von allen getragenes Präventions- und Interventionskonzept Sorge tragen ,
- Courage zeigen, Mobbingfälle auch öffentlich zu machen.

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung



Einstellung und Verhalten

Einführung	Ungleichgewicht in der sozialen Beziehung: Jede wahrgenommene Andersartigkeit bietet Anreiz zur Schikane Opfer kann prinzipiell jede/-r werden.
Untersuchungen	Fehlsozialisation des/der Täter/-in: Mobbing ist eine erfolgreiche Durchsetzungsstrategie und Mittel für soziale Aufmerksamkeit.
Ursachen	Sozialverhalten in der Klasse: Veränderung der informellen Norm, Zunahme von Aggressionsbereitschaft, Bereitschaft zum „Mit-Mobben“ wächst.
Gesellschaft Eltern	Abnahme der Eigenverantwortlichkeit: Rechtfertigung des eigenen Handelns „Opfer ist selbst schuld“, „die anderen machen es auch.“
Schule	Lehrkräfte: „Es ist schwierig und anstrengend. Wäre es nicht besser, das Opfer wäre in einer anderen Klasse/Schule“?
Schlussfolgerung	Verschlechterung Schulklima: Keine pädagogische Bearbeitung wirkt sich auf die Schüler und Schülerinnen anderer Klassen und auch auf das Kollegium aus.



Strukturelle Maßnahmen gegen Mobbing 1

Einführung	<ul style="list-style-type: none">▪ Schulklima: Lern-, Erziehungs- und Kommunikationskultur , Lehrkraft-Schülerbeziehung, Schulleben, Partizipationsmöglichkeiten, Klassenkohäsion, Schülerbefinden (Angst, Belastung, Schulfreude), Unterrichtsqualität , Schulraum- und Pausenhofausstattung, Lern- und Freizeitangebote (AGn)▪ Sozialklima: SchülerIn -SchülerIn: Gruppenzusammenhalt, Integration, Lehrkraft-Schüler: Wertschätzung und Akzeptanz, statt Restriktion und autoritär-disziplinierendes Verhalten. Keine Etikettierung und Stigmatisierung.▪ Lernkultur: schülerorientierter Unterricht, Lebensweltbezug der Inhalte, Fokussierung auf praktisches Handeln, förderndes Lehrerengagement, geringer Leistungsdruck, Erhöhung der Lernmotivation und positive Anerkennung auch leistungsschwächerer SchülerInnen,▪ Feedbackkultur: Schulleitung-Lehrkräfte, SchülerInnen-Lehrkräfte
Untersuchungen	
Ursachen	
Gesellschaft Eltern	
Schule	
Schlussfolgerung	



Strukturelle Maßnahmen gegen Mobbing 2

Einführung

Untersuchungen

Ursachen

Gesellschaft
Eltern

Schule

Schlussfolgerung

- **Regeln und Grenzen:** Festlegung von verbindlichen Verhaltensregeln für alle am schulischen Lernprozess Beteiligten.
- **Wertediskussion:** Auseinandersetzung um Wertvortellungen intensivieren. Prinzipien wie Gerechtigkeit und Fairness müssen immer wieder neu ausgehandelt werden.
- **Präventions – und Interventionskonzepte:** Müssen schulische, unterrichtsbezogene und außerschulische sowie schulpädagogische, psychologische und sozialpädagogische Maßnahmen einschließen .
- **Netzwerk bilden:** Schule muss ein Netzwerk mit kompetenten Personen und unterstützender Institutionen bilden. Schule allein ist mit der Aufgabe überfordert das Systemproblem Mobbing zu lösen.
- **Lehrkräfte-SchülerInnen-Elternebene:** Vernetzung schaffen



Fazit

Einführung

Hinsehen–Handeln: Schnelles Eingreifen verhindert eine negative Veränderung des Klassen- /Schulklimas. Schulsozialarbeit ist einzubinden.

Untersuchungen

Ursachen

Bei der Arbeit mit Opfer, TäterIn, Klasse sollten die gesellschaftlichen Ursachen im Blick sein.

Gesellschaft
Eltern

Es sollte eine starke Vernetzung stattfinden (ASD, Schulpsychologie, Jugendschutz, Beratungsstellen, Kinder- und JugendpsychiaterIn.

Schule

Schlussfolgerung

Beratung / Hilfe holen bevor es eskaliert.

Zur Reduzierung von Mobbing ist es notwendig, die strukturellen Maßnahmen umzusetzen



Einführung

Untersuchungen

Ursachen

**Gesellschaft
Eltern**

Schule

Schlussfolgerung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit